

Herzlich Willkommen

im Bezirk Dinslaken



Naturpark Hohe Mark



Rheirbrücke bei Emmerich



Torhaus in Dorsten-Hervest



Mühle in Hiesfeld

Neuapostolische Kirche
Nordrhein-Westfalen





**Apostel
Walter Schorr**



**Bischof
H.-J. Schwerdtfeger**



**Bezirksältester
Gerhard Masche**



**Bezirksevangelist
Horst Preuten**

Herzlich Willkommen zum Festgottesdienst im Bezirk Dinslaken

Ihr herzlich Lieben,

mit großer Freude heißen die Brüder und Schwestern aus den Gemeinden des Bezirkes Dinslaken unseren Stammapostel Wilhelm Leber und seine Begleitung willkommen.

Der Gottesdienst findet in der Westmünsterlandhalle in Heiden statt.

Den Namen Heiden erhielt die Gemeinde vom heiligen Ludgerus, dem ersten Bischof von Münster. Der den Sagen nach unermüdliche Missionar hatte im Münsterland viel zu tun, denn die Menschen dort huldigten alten Götzen, und das Christentum breitete sich nur langsam aus. Besonders schlimm war es in der kleinen Ortschaft im westlichen Münsterland. Wie überzeugend Liudger auch predigte, erntete er doch stets nichts als Spott und Hohn von den Menschen. Erbst über die lange Hartnäckigkeit der Leute rief er ihnen zu: „Weil ihr so lange am Heidenglauben festgehalten habt, so soll eure Ortschaft für ewige Zeiten den Namen „Heiden“ führen.

Den Besuch unseres Stammapostels und sein Dienen empfinden wir heute als ein besonderes Geschenk. Er wird eine geheiligte Gemeinde vorfinden, in deren Herzen Gottesfurcht, freudige Erwartung und Liebe zum Werk des Herrn regiert.

Möge das Wirken unseres himmlischen Vaters durch unseren Stammapostel im ganzen Land große Segensspuren hinterlassen und der Glaube durch die Impulse dieses Gottesdienstes gestärkt werden.

Walter Schorr

Gerhard Masche

Wir im Bezirk Dinslaken



Die Jugend



Die Kinder

Wir,
aus dem Bezirk Dinslaken,
erwarten Euch!



Die Senioren



Amtsträger und Ehefrauen

Der Bezirk Dinslaken

Namensgeberin des Bezirks ist die **Stadt Dinslaken** mit ihren ca. **73.000 Einwohnern** auf einer **Fläche** von nicht ganz **48 qkm**. Bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnt, wurde Dinslaken im Jahr 1273 durch Graf Dietrich VII. die Stadtrechte verliehen. Mitten in sattes Grün eingebettet, präsentiert sich Dinslaken auf den ersten Blick wie so manch andere Mittelstadt. Die City ist gemütlich, wirkt sauber und einladend.



Am östlichen Rand des Bezirks liegt die ehemalige **Hansestadt Dorsten** mit ca. **82.000 Einwohnern** auf einer Fläche von ca. **174 qkm**, eingebettet von teilweise noch landwirtschaftlich genutztem Grün. Sie bietet rund um den 'Markt' und das 'Alte Rathaus' eine historische Kulisse mit jungem Flair. **Unsere Gemeinden befinden sich in den Stadtteilen Hervest, Holsterhausen und Wulfen.**

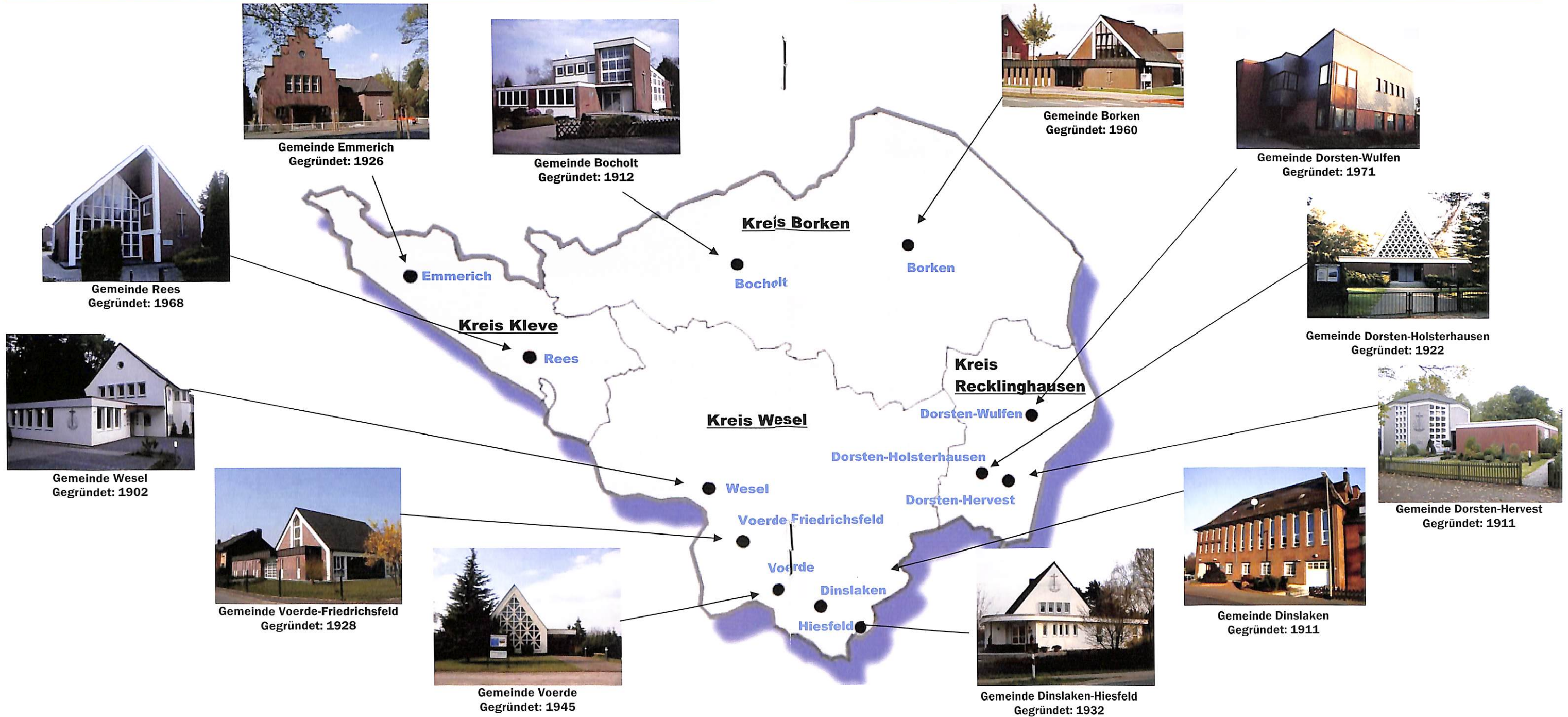
In **Emmerich** befindet sich die **längste Hängebrücke** Deutschlands über den Rhein. Im Norden des Bezirks liegt die an die Niederlande angrenzende Gemeinde Emmerich.



Der Bezirk **Dinslaken** ist infolge der Bezirksstrukturreform Ende September 2005 neu entstanden. Er besteht aus **12 Gemeinden** mit insgesamt **2.100 Mitgliedern**, die teils am rechten Niederrhein und teils schon in Westfalen liegen und über die Kreise **Wesel, Kleve, Borken** und **Recklinghausen** verteilt sind. Die Gemeinden des Bezirks wurden überwiegend in den Jahren **1900** bis **1935** gegründet und werden zurzeit von einem Bezirksältesten, einem Bezirks-evangelisten, 12 Gemeindevorstehern und weiteren 90 ehrenamtlich tätigen **Amtsträgern** betreut.

Der Bezirk Dinslaken

Der Bezirk Dinslaken



Aus der Chronik des Bezirks Dinslaken



**Stammapostel J. G. Bischoff
besuchte 1948 die
Gemeinde Dinslaken**



**Stammapostel W. Schmidt
besuchte 1962 die
Gemeinde Dinslaken**



Gemeinde Dinslaken 1948



**Bezirksapostel Ehlebracht
in Dinslaken**



**Hochzeit in Bocholt durch
Bezirksapostel Engelauf**

Aus der Chronik des Bezirks Dinslaken

- 1910** finden erste Zusammenkünfte in der Wohnung der Geschwister Engelke in Dorsten-Hervest statt.
- 20.08.1911** Priester Karl Lindner erhält als Vorsteher den Auftrag eine Gemeinde zu gründen.
- Ende 1911** zählen 43 Seelen zur Gemeinde Dorsten-Hervest.
- 1921** wird eine zweite Gemeinde in Dorsten-Holsterhausen gegründet.
- 1971** finden erste Gottesdienste in einer Schule in Wulfen-Barkenberg statt.
- * * *
- 1892** Schwester Küpper, geborene Schürmann, zieht mit ihrem Mann Bernhard nach Wesel. In ihrer Wohnung finden erste Gottesdienste statt. Einige Soldaten der Garnisonsstadt Wesel nehmen die Lehre Jesu an.
- 1902** werden erste Amtsgaben gesetzt und eine eigenständige Gemeinde Wesel gegründet. Julius Kulisch zieht nach seiner Dienstzeit als Soldat nach Dinslaken und hilft bei der Gründung der Gemeinde Dinslaken.
- 1904** wird die Gemeinde Neumühl gegründet. Vorsteher Priester Rensing beauftragt die Brüder nach Dinslaken zu gehen, um die Brüder aus der Gemeinde Wesel zu unterstützen.
- 01.02.1911** wird die Gemeinde Dinslaken gegründet. Die Gottesdienste finden bis zum 30.04.1919 in einem kleinen Versammlungslokal am Altmarkt 4 statt.
- 13.10.1912** Diakon Julius Kulisch empfängt das Priesteramt und wird gleichzeitig Vorsteher der Gemeinde.
- 1919** zählen 58 Seelen zur Gemeinde. In der Friedrichstr. 22, über einer Schmiede gelegen, findet man eine geeignete Versammlungsstätte.
- 1928-29** Die Mitgliederzahl wird immer größer. Eine eigene Kirche wird errichtet.
- 4.8.1929** wird die Kirche durch Apostel Paul Dach eingeweiht. Zur Gemeinde zählen 304 Mitglieder.
- 1947 und 1948** besucht Stammapostel J.G. Bischoff die Gemeinde Dinslaken.
- 16.10.1960** Apostel Rudolf Dicke aus Opladen betreut die Gemeinden im Rheinland.
- 1962 und 1974** hält Stammapostel Walter Schmidt Gottesdienste in der Gemeinde Dinslaken.
- 1976** Apostel Hermann Magney betreut den Bezirk. Bischof Wömpner steht ihm zur Seite.
- 1981** Bischof Friedrich Wömpner wird zum Apostel ordiniert. Ihm zur Seite steht Bischof Zeidlewicz.
- 27.11.1994** Bezirksapostel Ehlebracht ordiniert in Duisburg-Neumühl Evangelist Gerhard Masche zum Bezirksältesten.
- 11.12.1994** Stammapostel Richard Fehr setzt in Essen Apostel Friedrich Wömpner in den Ruhestand und Bischof Wilhelm Hoyer wird zum Apostel ausgesondert.
- 14.04.1995** Bezirksapostel Wilhelm Leber (aus Hamburg) hält am Karfreitag in Dinslaken einen Konfirmationsgottesdienst.
- 17.09.2000** Bezirksapostel Ehlebracht hält einen Gottesdienst in Dinslaken und stellt Apostel Zeidlewicz als Nachfolger von Apostel Hoyer vor.
- 26.08.2001** Bischof Christian Schwerdtfeger wird in Recklinghausen durch Stammapostel Fehr zum Apostel ordiniert.
- 13.05.2007** Bezirksapostel Armin Brinkmann hält erstmals einen Gottesdienst in der Westmünsterlandhalle in Heiden



„**Rundum sympathisch**“ lautet der Slogan der Gemeinde Heiden. Hiermit begrüße ich Sie in der Gemeinde an den Teufelsteinen und zum Festgottesdienst in der Westmünsterlandhalle.

Es freut mich sehr, dass Sie, die Brüder und Schwestern des Bezirkes Dinslaken der Neuapostolischen Kirche in Nordrhein Westfalen, dieses Jahr wieder in unsere Gemeinde kommen und hoffe natürlich, dass Sie sich auch dieses Mal sehr wohl fühlen.

Allen Gottesdienstteilnehmern und besonders dem Stammapostel, Herrn Wilhelm Leber, der zur Freude Aller anwesend ist und den Gottesdienst hält, wünsche ich einen schönen Aufenthalt.

Heiner Buß
Bürgermeister



Etwa viertausend Jahre vor unserer Zeit haben sich die ersten sesshaften Bauern in unserer Gegend selbst ein Denkmal gesetzt. Es ist bis heute erhalten geblieben: das Riesensteingrab Teufelsteine („Düwelsteene“). 3,5 Kilometer östlich von Heidens Ortskern liegt es in einer Kiefern bewachsenen Dünenlandschaft. Wie diese Dünen nach Westfalen gekommen sind, ist eine eigene Geschichte: Diese Sandhügel sind eiszeitlichen Ursprungs. Der Wind hat sie während der Weichsel-Eiszeit (vor rund fünfzigtausend Jahren) angeweht, als Norddeutschland schon nicht mehr vom Eis bedeckt war, aber wegen der noch herrschenden Kälte keine Vegetationsdecke trug, die den leichten Sandboden hätte festhalten können.



Das Baumaterial der Teufelsteine stammt aus der Saale-Eiszeit (vor rund 145.000 Jahren) – genauer: aus dem Nachlass der mehr als einhundert Meter dicken Eisschicht, die damals unser Land von Norden her verschoben hatte.

Bei ihrer Ausbreitung von Norden nach Süden hatte diese gigantische Eismasse ihren Untergrund regelrecht glatt gehobelt – dabei alles eingeebnet und mitgeschleppt, was ihr im Weg stand oder lag. So sind die vielfarbigen Kiesel, Gerölle und Findlinge aus Gneis, Granit, Quarzit und anderen Gesteinsarten mit dem Eis aus Skandinavien hier her zu uns gereist.

Die geologische Bezeichnung „Geschiebe“ für dieses Gesteinsmaterial ist ein Hinweis darauf. Nach dem Abschmelzen des Eises blieb die steinerne Fracht an Ort und Stelle liegen oder wurde von den oft reißenden Schmelzwasser-Strömen zu dicken Schotterpaketen zusammengeschwemmt.

Und genau diesen geologischen Vorgängen verdanken die großen Findlinge der Teufelsteine ihre Anwesenheit bei uns.

Sehr viel später – während der jüngeren Steinzeit vor rund viertausend Jahren – waren die mächtigen, bis zu sieben Tonnen schweren und vom Gewicht des Eises rund geschliffenen Steinbrocken unseren Vorfahren hochwillkommen. Sie fügten sie zusammen zu einem Steinkammergrab von 21 Metern Länge und etwa 1,70 Metern Breite – mit einer Technik, die damals in ganz Nordeuropa geläufig war:

Die Findlinge wurden zunächst auf Baumstamm-Rollen zur „Baustelle“ geschafft. Dort hat man die Steine unter Einsatz von hölzernen Hebeln und Muskelkraft ausgerichtet. Für das Dach des Steinkammergrabes suchten sich die Baumeister große, flache Steinplatten. Um sie nach oben zu schaffen, schütteten sie rund um die offene Grabanlage schiefe Ebenen aus Sand und Erde auf.



Auf diese Weise entstand schließlich eine geschlossene Grabkammer mit einer Innenhöhle von rund anderthalb Metern. Zwischen dem zweiten und dritten Wandstein an der Südostseite des Grabes blieb eine schmale Eingangsöffnung für die Beisetzungen.

Die Teufelsteine wurden über lange Zeit als Kollektivgrab genutzt. Es enthielt Überreste einer ganzen Reihe von Bestattungen. Den Toten hatte man Nahrungsvorräte in kunstvoll geformten und verzierten Tongefäßen mitgegeben. Scherbenfunde aus jüngerer Vergangenheit belegen dies.



Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K.d.ö.R., Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

Verantwortlich für den Inhalt: G. Masche

Gestaltung: J. Follmann/M. Nehrke

Fotos: Mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Heiden und privater Archive

Druck: Gebr. Gillessen GmbH, Dortmund

